

Der Verfemte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **28 (1960)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Verfemte

Ein Farbiger unter Weissen oder heute ein Weisser unter Farbigen, ein Jude unter Christen oder ein Christ unter Juden, ein Katholik unter Protestanten oder ein Romfreier unter Gläubigen der weltumspannenden Kirche, ein Homoerot unter den der Frauenliebe Ergebenen.. unsichtbar trägt jeder von ihnen das Zeichen des Verfemten. Er hat das Antlitz aller Rassen, aller Ueberzeugungen, aller Religionen, aller Minderheiten.



Kubin

Er ist immer der, dem man kein Recht zugestehen will, weil er unter einem anderen Gesetz und Schicksal steht, das er sich aber nicht selbst gewählt hat, sondern das auch ihm zugewiesen wurde, um sich an ihm zu bewähren, sei es in einer völlig anderen Welt, in einer fremden Kultur oder auch im eigenen Vaterland. Der Verfemte ist der Prügelknabe, den man schlagen kann, um von den eigenen Fehlern abzulenken oder um für eine drohende Katastrophe den unschuldigen «Schuldigen» zu finden, den die Masse nur allzugern mit ihren Giftpfeilen durchbohrt, kommen sie nun aus dem Dschungel verdunkelten Denkens oder aus der Garküche billigen Hasses oder kleinlicher Rachegeleüste.

Heute hageln die Giftpfeile in der Welt erneut auf den, der sich dem gleichen Geschlecht zuneigt. Es ist erstaunlich, aus wie vielen Ländern plötzlich Bestrebungen sichtbar und fühlbar werden, um den Homoeroten als den Prügelknaben par excellence an den Pranger zu stellen.

Was können wir tun?

Nichts anderes als das seit jeher Gültige: Mensch zu sein und sich zu bewähren, ebenso wie der mit einer anderen Farbe Gezeichnete, von einem anderen Glauben Erfüllte. Uns ist nur eine andere Lebensform aufgetragen, und es braucht nichts anderes als diese Aufgabe menschlich sauber zu lösen. —

Mehr nicht. — —

Rolf.